

Dr. phil. Lutz Bergemann: Das mittelalterliche Epos „Eupolemius“ – invertierte antike Heldenepik?

Das mittellateinische Epos „Eupolemius“ entstand wahrscheinlich im Kontext des ersten Kreuzzuges Ende des 11. bzw. Anfang des 12. Jahrhunderts. In ihm verschmelzen u. a. Elemente antiker Epik, der Biblepik und der Satire zu einer eigentümlich hybriden Erzählung vom Kampf des Bösen gegen Gott um die Herrschaft über den Menschen.

Ausgehend von einem Interpretationsversuch des Epilogs des „Eupolemius“ und des mutmasslichen Titels sollen Aneignung und Verwendung antiker Referenztexte (z. B. Lucan und Vergil) im „Eupolemius“ untersucht werden.

Wie und zu welchem – möglichen – Zweck werden sie funktionalisiert? In welcher Beziehung steht diese Antikeaneignung zu den Aussagen des Epilogs? Und welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für die Beantwortung der Frage ziehen, wie dieses Werk verstanden werden könnte?

Lutz Bergemann

Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sonderforschungsbereich 644 „Transformationen der Antike“

Mohrenstr. 40/41, 10117 Berlin